

DELMEN HORSTER ZEITUNG

www.delmenhorster-zeitung.de



Mietpreissprung im City-Center

Nur in Hamburg und München explodieren die Mietpreise? Nein, auch im City-Center und im Kaufpark steigen die Wohnkosten. Seite 8

Nr. 02/Jahrgang 15 • Samstag 02. März 2019 • Kontakt: 0 42 21 - 9 34 50

Borgmeier



Bye-bye, David Lohmann!

Torwart David Lohmann verlässt den SV Atlas in Richtung Wildeshausen. In Delmenhorst hatte der Keeper für sich keine Chance mehr als Nummer 1 gesehen. Seite 7



Delmenhorsts fleißigste Politiker

Wer mitreden will, muss hingehen: So sehen es die Lokalpolitiker, die 2018 bei keiner einzigen Ratssitzung geschwänzt haben. Die DZ stellt sie vor. Seite 3



Brückensperrung ohne Ende

Im Tiergarten sind seit November zwei Fußgängerbrücken gesperrt. Da sich erst mehrere Behörden über die Reparatur abstimmen müssen, bleibt das bis auf Weiteres so. Seite 6



Rettung der Realschule

Beim Streit um die Zukunft der Realschule zeigten auch die Schüler Flagge. Nach einigem Hickhack hat der Stadtrat der Schule nun den Rücken gestärkt. Seite 4

- 3 AktuDEL
- 3 Peschges poltert
- 5 Die duftende Delmenhorsterin
- 5 Impressum
- 6 AktuDEL
- 9 Delme-Wirtschaft
- 12 Wochenend-Planer
- 14 Aktiv im Alter
- 18 dwfg Spezial
- 22 Delme-Schnack
- 28 Sudoku
- 29 TV-Programm
- 38 Umland

Sie waren immer da!

Delmenhorsts fleißigste Politiker

In der vergangenen Ausgabe haben wir anhand der vorliegenden Protokolle der Ratsitzungen und Ausschüsse aus dem Jahr 2018 Delmenhorsts faulste Politiker vorgestellt. Doch auch die andere Seite zählt: So gibt es fünf Lokalpolitiker, die die Traumquote von 100 Prozent Anwesenheit erreicht haben. Sie sind Politiker, die immer da waren: Delmenhorsts fleißigste Politiker.

„Wow, das ist schön“, freut sich Edith Belz, die Fraktionschefin der Linken, als sie von uns erfährt, dass sie es in den Kreis der fleißigsten Politiker geschafft hat. Da ihre Fraktion nur zwei Mitglieder im Rat hat, türmen sich die Termine, die zusätzlich außerhalb der Sitzungen anstehen. Dennoch hat sie alle ihrer 22 Sitzungen besucht. „Wir müssen Position beziehen, dafür sind wir gewählt worden“, sagt sie. Und sie liefert einen weiteren Grund, warum die Sitzungsteilnahme so wichtig ist: „Nur wenn man dabei ist, weiß man, wie ein Thema diskutiert wird und wie die Argumente sind.“ Man könne sich nicht nur die Kohle in die Tasche stecken. Gemeint ist die monatliche Aufwandsentschädigung von 245 Euro plus Fahrtkostenpauschale oder wahlweise eine Monatskarte für den Bus oder das Parkhaus. Auch einmalig 500 Euro Zuschuss für einen Tablet-PC gibt es für Ratsmitglieder. Fraktionsvorsitzende bekommen monatlich zudem 100 Euro zusätzlich plus 13



Margret Hantke (SPD) sagt, man muss hingehen, um mitreden zu können.

Euro pro Fraktionsmitglied. Pro Anwesenheit bei einer Sitzung gibt es übrigens ein Sitzungsgeld von 18,50 Euro. Auch für die zusätzlich stattfindenden Fraktionssitzungen wird es gezahlt, maximal viermal im Monat. Reich wird man damit allerdings nicht. Bei einer Sitzungsdauer von zwei Stunden gibt es gerade mal etwas mehr als den gesetzlichen Mindestlohn.

„Wenn man sich in den Rat wählen lässt“, habe man an den Sitzungen teilzunehmen, macht SPD-Ratsfrau Margret Hantke, stellvertretende Gruppenvorsitzende der Gruppe SPD & Partner ihren Standpunkt klar. Sie besuchte 23 ihrer insgesamt 23 Rats- und Ausschusssitzungen. Für sie das Argument, warum die Teilnahme so wichtig ist: „Ich muss hingehen, sonst kann ich thematisch nicht mitreden.“ Nummer drei im Bunde der Fleißigsten ist Dr. Michael Adam (CDU). Als wir ihm die Nachricht überbringen, sagt er bescheiden in Bezug auf seine volle Teilnahme: „Das ist doch eine Selbstverständlichkeit. Dafür bin ich ja gewählt worden.“ Er räumt allerdings ein, dass er nicht mehr berufstätig sei und deshalb mehr Zeit aufbringen könne als arbeitende Ratskollegen. Apropos berufstätig: Auch ein Berufspolitiker ist unter den Fleißigsten. Oberbürgermeister Axel Jahnz sitzt zwar in keinem Ausschuss, doch hat er bei keiner der 14 Ratssitzungen gefehlt.



Dr. Michael Adam (CDU) spricht von einer „Selbstverständlichkeit“ der Anwesenheit.

„Das werden Sie bei mir nicht erleben, dass ich fehle, dann müsste ich schon gesundheitlich den Kopf unter dem Arm haben.“ Eine Sonderposition in unserem Ranking nimmt Dr. Harald Groth ein. Der SPD-Politiker hat ebenfalls die Quote von 100 Prozent der besuchten Sitzungen erfüllt. Da er allerdings erst seit Ende Juni 2018 als Nachfolger von Thore Wintermann im Rat sitzt, waren es bei ihm „nur“ acht Sitzungen, die er besuchen musste. Auch er sagt: „Wenn man das Amt annimmt, muss man auch hingehen, es ist eine gewisse Verpflichtung.“



Oberbürgermeister Axel Jahnz hat keine Ratssitzung ausgelassen.

„Das werden Sie bei mir nicht erleben, dass ich fehle, dann müsste ich schon gesundheitlich den Kopf unter dem Arm haben.“ Eine Sonderposition in unserem Ranking nimmt Dr. Harald Groth ein. Der SPD-Politiker hat ebenfalls die Quote von 100 Prozent der besuchten Sitzungen erfüllt. Da er allerdings erst seit Ende Juni 2018 als Nachfolger von Thore Wintermann im Rat sitzt, waren es bei ihm „nur“ acht Sitzungen, die er besuchen musste. Auch er sagt: „Wenn man das Amt annimmt, muss man auch hingehen, es ist eine gewisse Verpflichtung.“

Peschges poltert



Delmenhorsts fleißigste Politiker — die Freude bei den angerufenen Ratsleuten war groß, als sie erfuhren, dass sie mit dabei sind. Sie alle haben bestätigt, was wir vorher auch schon gesagt haben: Ist man in den Stadtrat gewählt worden, muss man auch hingehen. Niemand erwartet eine Anwesenheit von 100 Prozent, jeder kann mal krank werden oder einen Termin haben. Doch Fehlquoten von mehr als 50 Prozent, die nicht krankheitsbedingt oder durch eine Landtagstätigkeit verschuldet sind, gehen gar nicht. Klar ist auch, dass die bloße Anwesenheit allein nicht ausreicht. Ein Schüler, der immer da ist, bekommt nicht zwingend eine Eins im Zeugnis. Doch ein Schüler, der nur die Hälfte der Zeit da ist oder noch weniger, bekommt auch keine Eins, auch dann nicht, wenn er sich von einem Mitschüler stets die Hausaufgaben mitbringen lässt. Die Lokalpolitiker, die immer da waren, sind bekannte Gesichter, keine Hinterbänkler, die nur das Sitzungsgeld einsammeln.

Ihr Steffen Peschges
Redaktionsdirektor



Edith Belz (Die Linke) war bei allen Sitzungen dabei.



Dr. Harald Groth nahm an acht von acht Sitzungen teil.